

Freiberger Anzeiger

und

Tagblatt.

Amtsblatt des Rgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Rgl. Gerichtsämter u. der Stadträtbe zu Freiberg u. Brand.

N^o 48.

Erscheint i. Freiberg jed. Wochen, Ab. 6 U. für den and. Tag. Inser. werden bis 11 U. für nächste Nr. angen.

Sonntag, 28. Februar.

Preis vierteljährl. 2 Mark. Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 10 Sfg. berechnet.

1875.

+ Freiberg, den 27. Februar 1875.

Der Franzose Perivier veröffentlichte im Pariser „Figaro“ Berichte über Berlin und gab hierbei einige Bilder aus dem Reichstage, die, abgesehen von einigen derben Strichen, treffliche Zeichnungen sind und auch nachträglich für den deutschen Leser noch manches Interesse haben werden. Im ersten Bilde wird Bismarck als Redner dargestellt. Der Franzose schreibt: Wenn man diesen außerordentlichen Mann zum ersten Male sprechen hört, ist man überrascht von dem Gegensatz zwischen seiner äußern Erscheinung und seinem Stimmorgan. Aus diesem Riesenkörper mit den herkulischen Verhältnissen, mit der mächtigen Brust kommt eine dünne Stimme hervor, die kaum vernehmbar ist. Um sich verständlich zu machen, muß er eine ganz ruhige Kammer vor sich haben. Freilich, mit welcher Aufmerksamkeit und Sammlung hört man ihn auch an, wenn er sich erhebt, um zu sprechen! Es giebt keinen eigenthümlicheren Redner als Bismarck. Er hat sonderbare Gewohnheiten: er packt den ersten besten Gegenstand, der ihm zur Hand kommt, mit der Rechten und läßt ihn wie ein Meberschiffchen in die Linke gleiten; er handhabt einen Bleistift von ungeheurer Größe oder waffnet sich auch mit einer großen Schwannensefeder, welche die ungewöhnlichen Dimensionen seiner Handschrift erklärt. Früher fand der Reichskanzler jeden Tag eine neue Feder an seinem Plaze; diejenigen, welche er gebraucht hatte, wurden von dem Portiers des Reichstages an Engländer verkauft. Seit einiger Zeit hat er ihnen diesen einträglichen Handel untersagt. Findet seine Hand nicht gerade den Bleistift oder die Feder, so bemächtigt er sich einer Scheere oder eines sonstigen Werkzeugs. Wenn alle diese Gegenstände einmal fehlen, so nimmt er wohl auch ein Knecht mit einem Gesetzesvorschlag oder einem parlamentarischen Bericht, rollt es zusammen und schwingt es wie einen Stock. Es ist ihm unmöglich, ohne diese sonderbare Geberde zu sprechen. Indes die Hand will nicht allein beschäftigt sein; der ganze Körper fängt an, mit zu arbeiten. Er geräth in Hitze, wie eine Dampfmaschine. Namentlich ist es interessant, den Kopf zu beobachten. Es ist, als ob man das Gehirn selbst arbeiten sähe. Alle Nerven sind in Thätigkeit, das Auge sprüht Feuer wie im Fieberglanz. Der Mann giebt sich offenbar Rechenschaft von der Bedeutung seines Wortes? Er weiß, daß jedes seiner Worte in einigen Stunden die Kunde durch die Welt macht, und daß es Frieden oder Krieg bringen kann. Sein Vortrag entbehrt durchaus der Leichtigkeit. Er greift das Wort zwei oder dreimal an, läßt es wieder los, faßt es wieder, dreht es um, sucht und tastet, bis er den genauen Ausdruck seines Gedankens gefunden hat. So kommt es, daß er niemals sagt, außer was er hat sagen wollen. Die Sätze und sogar oft die Worte zertheilt er durch eine Art Räuspern. Und doch trotz dieser Fehler, trotz dieser Sonderbarkeiten, welche den Provinzialen und Ausländer in Verwunderung setzen, bringt kein Redner der Welt eine solche Wirkung hervor, als Bismarck. Man vergißt schnell diese Neukerlichkeiten, um nur Dem Aufmerksamkeit zu schenken, was der Redner sagt. Es ist auch in der That dem Gedanken und der Form nach bewunderungswürdig. Ich glaube nicht, daß irgend ein deutsches Parlament in dieser

Beziehung je etwas Bortrefflicheres gehört. Dazu kommt, daß Bismarck anzüglich und sogar boshaft ist, wie man's nur sein kann, und daß er sich meisterhaft auf den Ton der Geringschätzung versteht. Das ist seine Eigenart. Ich will damit nicht behaupten, daß er auch nicht den Ton der Würde trafe, indes ist dies seltener bei ihm. Feierlich und hochtrabend zu sein, liebt er nicht. An Wigen ist er sehr fruchtbar. Auch läßt er zuweilen laut auf. Die Reden des Kanzlers sind häufig mit Citaten versehen aus der französischen, lateinischen und sogar griechischen Literatur.

Den größten Gegensatz zu Bismarck bildet Windthorst, das Haupt der ultramontanen Partei im deutschen Parlament. Er ist der Mann, den der Kanzler am Herzlichsten verhasst. Windthorst ist klein, aber breitschultrig und ziemlich wohlbeleibt. Er besitzt eine nicht gewöhnliche Stillschheit. Wenn ich ihn so sah auf seiner Bank sitzen, zusammengelauert, und so zu sagen zusammengerollt wie eine Kugel, das rechte Bein über das linke Knie gelegt, kam er mir vor wie eine Schildkröte, welche die Nase unter ihrer Schale vorstreckt. Er schließt die Augen halb, weshalb man glaubt, er sei kurzichtig, obgleich ihm nicht das Unbedeutendste entgeht, was im Reichstage geschieht. Er thut auch, als ob er taub wäre, und Jedermann weiß, daß er das feinste Ohr von der Welt hat. Vielleicht gefällt er sich darin, auf seine Privatrechnung die Uebrigen zu mystificiren. Windthorst ist als Redner außerordentlich begabt. Seine Rede ist leicht, abgerundet, vielleicht zu elegant; denn die Glätte derselben führt oft zur Monotonie. Er stockt niemals, sein Flug ist unaufhaltsam. Windthorst gilt ohne Widerspruch als der gewandteste Anwalt seiner Partei. Immer antwortet er dem Fürsten Bismarck; wenn man ihn zerschmettert glaubt von den Blitzen des Kanzlers, erhebt er sich wieder und beweiset, daß der kleine Biedermann noch lebt.

Lasler ist fast ebenso klein, als Windthorst, sein Körper ruht auf Beinen, welche aller Gejeze der Respektu spotten. Das Gesicht trägt das jüdische Gepräge. Und doch, wenn man diesen Kopf mit den klugen Augen und der breiten Stirne, welche die Gedankenarbeit gefurcht hat, in größerer Nähe betrachtet, fühlt man, daß man keiner gewöhnlichen Persönlichkeit gegenüber steht. Lasler steht eine großartige Beredsamkeit zur Seite. Er macht keine Phrasen besitzt aber eine große Wärme der Mittheilung und ein edles Pathos. Leider hält er zu lange Reden, obgleich er die Aufmerksamkeit zu fesseln weiß. Er bemerkt die Fragen nicht im ersten Anlauf, sondern nimmt sie erst durch eine lange, ermüdende Belagerung weg. Wenn man sonst wohl sagt, man werde als Koch oder Dichter geboren, so ist er der geborne Parlamentarier. Es giebt keine Frage des Rechts, des Handels, der Armeebewaffung und Ausrüstung, der Eisenbahnen, der Marine, welche er nicht studirt hätte, und in welcher er nicht wie ein Fachmann auf dem Laufenden wäre. Man begreift dies nur, wenn man die Lebensweise Laslers kennt. Um 4 Uhr, spätestens 5 Uhr steht er auf, nimmt nur eine Tasse Kaffee zu sich und setzt sich an den Arbeitstisch, ohne die nächsten fünf oder sechs Stunden auch nur aufzublicken. Dann geht er in den Reichstag, dessen Verhandlungen er aufmerksam folgt. Er ist um 3 Uhr zu Mittag, macht einen kurzen Spazier-

London, 25. Februar. Auf eine Interpellation von Lord Stratford erklärte der Minister des Auswärtigen, Graf Derby, in der heutigen Sitzung des Oberhauses, er halte es für wahr- scheinlich, daß Oesterreich, Rußland und Deutschland auf Grund des von ihnen aufgestellten Prinzips, daß der Abschluß von Handelsverträgen mit Serbien und Rumänien ohne Genehmigung der Hofe zulässig sei, weiter vorgehen würden. Eine Meldung, daß die Verträge bereits abgeschlossen worden seien, habe er noch nicht empfangen. (W. L. B.)

Kopenhagen, 26. Februar. Nach hier eingegangenen Nachrichten vom gestrigen Tage ist die telegraphische Verbindung zwischen Trinidad und St. Croix und St. Thomas durch die er- folgte Legung des unterseeischen Kabels hergestellt. (W. L. B.)

Belgrad, 26. Februar. Der deutsche Generalkonsul Rosen ist heute auf seinen hiesigen Posten zurück und ist damit die regelmäßige Vertretung des deutschen Reichs bei der serbischen Regierung wieder hergestellt. (W. L. B.)

New-York, 25. Februar. Der Dampfer der National Steam Ship Company „The Queen“, der am 10 d. M. von Liverpool nach hier abgegangen war, ist bei New Jersey auf den Strand gerathen. (W. L. B.)

S a c h e n.

Am 25. Februar Mittags nach 11 Uhr wurde der Residenz-Präsident durch 101 Kanonenschüsse die frohe Kunde, daß Ihre Majestät die Frau Prinzessin Marie Anna, Gemahlin Seiner Majestät des Prinzen Georg, wiederum von einem Prinzen glücklich entbunden worden ist. Das erfreuliche Ereigniß ist schnell und glücklich erfolgt. — Den Neugeborenen begrüßen mit den be- liebtesten Eltern 5 Geschwister, drei Brüder: die Prinzen Friedrich August (geb. 1865), Johann Georg (1869) und Max (1870), sowie zwei Schwestern: die Prinzessinnen Mathilde (1863 und Marie (1867). — Ferner wird unterm 26. Febr. gemeldet: Nach dem heutigen Bulletin ist das Befinden der Prinzessin Georg und des neugeborenen Prinzen durchaus befriedigend. Morgen Mittag findet im prinziplichen Palais die Taufe statt; dieselbe wird nicht durch den prinziplichen Hofkaplan Dr. Fritzen, sondern durch den k. Hofkaplan Präses Bernert vollzogen. Taufpathe ist der Schwager des Prinzen Georg, Erzherzog Karl Ludwig von Oester- reich, der persönlich erwartet wird.

Freiberg. Hauptverhandlung Dienstag den 2. März Vor- mittags 9 Uhr in der Untersuchung wider Ernst Conrad Meyer wegen Diebstahls.

Freiberg, 25. Febr. Am gestrigen Tage fand unter dem Vorsitz des kgl. Prüfungskommissars, Hrn. Geh. Rath Dr. Gilbert, mit 11 Abiturienten des hiesigen Gymnasiums die mündliche Prü- fung statt und konnte 10 derselben das Zeugniß der Reife für die akademischen Studien erteilt werden. Es erhielten von ihnen als wissenschaftliche Censur zwei Ib., drei IIa, drei II, zwei IIIa, während als Sittencensur einem IIa., dreien Ib., den übrigen die Censur I erteilt wurde.

Freiberg. Schon im Laufe der letzten Monate des vorigen Jahres mußten wir über verschiedene von Schulknaben verübte Diebstähle berichten; dies Mal sind es 6 Lehrlinge, welche wegen solcher Vergehen in nächster Zeit auf der Anklagebank erscheinen werden. Diese 6 Burschen, im hoffnungsvollen Alter von 14 bis 16 Jahren, welche sich schon seit längerer Zeit — der am weitesten reichende, von ihnen verübte Diebstahl fällt in die Zeit des hiesigen Jahrmarkts — zu einer sogenannten Diebesbande zusammengelagert hatten, trieben in der Regel Sonntags ihr lukratives Geschäft; sie gingen zu 3, 4 und 6 Mann in Geschäftslokale, ließen unter dem Vorwand etwas kaufen zu wollen, die verschiedensten Gegenstände vorlegen und benutzten jede Unaufmerksamkeit des Verkäufers, um diesen oder jenen Gegenstand wegzupraktizieren. In stets entfernten sie sich, ohne irgend etwas gekauft zu haben; nur, wenn der Verkäufer schon Verdacht schöpft zu haben schien, ließen sie eine Kleinigkeit. Bei diesen allsonntäglichen Exkursionen nahen sie die verschiedensten Waaren, Taschenmesser, Notizbücher, Pfeifen, Pantoffeln u. s. w. entwendet, unter einander oder an gute Freunde verschenkt, oder, da es ihnen an Geldern nicht fehlte, um einen Spottpreis verkauft. Im Laufe der Zeit trennten sich zwei dieser Burschen von der Gesellschaft, aber keineswegs aus Mangel, sondern weil sie von den übrigen nicht mehr geduldet wur- den. Mit den Worten: „Euch brauchen wir nicht“, „Ihr könnt fortgehen“ wurden sie aus dieser Gemeinschaft ausgestoßen und zogen nun selbstständig ihr Handwerk. Eine bis jetzt ihrer Aus- scheidung nach noch nicht völlig zu ermessende Betrügerei verübten sie dadurch, daß sie auf fremden Namen und Credit Waaren aus hiesigen Geschäften entnahmen. Zum Theil sind diese ihre Ver-

suche mißglückt, zum größeren Theil aber werden ihnen dieselben gelungen sein, und es ist abzuwarten, ob nicht noch mancher Ein- wohner hiesiger Stadt im Laufe der Zeit Rechnungen von hiesigen Geschäftsleuten zugesandt bekommen wird, von denen er selbst bis- her nichts gewußt hat, von deren Entstehen aber jene Burschen recht wohl Rechenschaft geben könnten. Wie hoch sich die Zahl der auf diese Weise heimgesuchten Geschäfte beläuft, läßt sich bis jetzt noch nicht genau bestimmen, jedenfalls sind es aber deren wenigstens 20. — Daß das Creditgeben im Kleinverkehr nicht völlig beseitigt werden kann, ist wohl nicht zu bezweifeln, ob das- selbe aber nicht besser vermindert wird, das ist eine Frage, die sich jedem Geschäftsmann, wenn er von derartigen Schwindelacten hört, nothwendig aufdrängen muß.

Denselben Erwerbszweig betrieb mit noch größerem Erfolg ein der eigenen Angabe nach nur durch die größte Noth dazu ge- triebenes Dienstmädchen. Theils auf eigenen, theils auf fremden Namen entnahm sie Kleiderstoffe und dergleichen aus hiesigen Ge- schäften und verlegte sie sofort auf dem Viehhans. Mit dem da- durch gewonnenen Geld bezahlte sie theils die erborgten Waaren, um dann einen desto höheren Credit in Anspruch zu nehmen, zum größeren Theil aber verwendete sie den Erlös in ihren eigenen Nutzen. So ist es ihr gelungen, soviel Waaren zu erborgen und zu verlegen, daß sie dafür im Ganzen 267 Mark auf hiesigem Viehhans ausgezahlt erhielt. Inwieweit hier ein Betrug vorliegt, wird die bereits eingeleitete Untersuchung ergeben.

Ebenso mußte der Staatsanwaltschaft ein Schuhmachersgehilfe überwiesen werden, welcher im Laufe von circa 6 Monaten seinem Meister nach und nach eine Quantität Leder im ungefähren Werthe von 180 R. entwendet hat. Der Abzug desselben ist ihm durch Fehler, welche ihn ermuntert haben, noch mehr des gestohlenen Gutes zu bringen, sehr erleichtert worden; auch diese befinden sich in Untersuchung, nachdem sie sich vergeblich bemüht haben, den Bestohlenen durch das Anbieten ihm allen Schaden zu ersetzen, von Stellung des Strafantrags abzuhalten.

Viel würden die hiesigen Pfandleiher zur Entdeckung hier verübter Diebstähle und Betrügereien beitragen können, wenn sie bei vorhandenem Verdacht, daß die ihnen zum Pfand angebotenen Sachen von den Verpfändern nicht rechtmäßig erworben seien, so- fort Anzeige an die Polizei erstatteten, indem ist dies leider seit mehreren Jahren ein einziges Mal geschehen, und zwar erst vor einigen Tagen, als einem hiesigen Pfandleiher ein Centner Wolle angeboten wurde, welche bereits in einem soweit verarbeiteten Zu- stand sich befand, wie Wolle überhaupt nicht in den Handel zu kommen pflegt.

Freiberg, 25. Februar. Heute Nachmittag in der 4. Stunde entstand Feuer in den inneren Räumen der den Herren Sch und Schulze gehörigen Lackfabrik an der Berthelsdorfer Straße. Ein mit Sieden beschäftigter Arbeiter hatte vermutlich Kiendöl in einen neben dem Feuerherde stehenden und mit Asphalt gefüllten Kessel gießen wollen, das Kiendöl hatte Feuer gefangen und dieses sich dem Asphalt mitgetheilt, letzterer war nun aus dem Kessel und dem armen Arbeiter auf die Füße gelaufen. Derselbe hat noch weitere nicht unerhebliche Brandwunden an Händen, im Gesicht und am Hinterkopfe bei dem Unglück davongetragen und demzufolge im Krankenhaus untergebracht werden müssen. Der Brandschaden im Gebäude ist geringer Natur, die Wölbung desselben hatte sich außerordentlich bewährt. Zu gedenken ist noch der Feuerwehrmannschaften, die in anerkennenswerther Schnelligkeit zur Verhütung weiteren Unglücks an der Brandstelle erschienen und thätig waren.

V e r m i s c h t e s.

* Man schreibt aus Eisenach, 21. Februar: Bei seiner An- wesenheit im vorigen Jahre in hiesiger Stadt verweilte der General- postdirektor Stephan auch eine Stunde in der Villa des Oberpost- sekretärs L. Bod in der Bornstraße und nahm mit Interesse die von demselben zwar aus Liebhaberei, aber mit großer Sachkennt- niß eingerichtete Taubenzüchterei in Augenschein. Kürzlich hat nun Oberpostsekretair Bod von der deutschen Generalpostdirektion unter Bewilligung eines 14tägigen Urlaubs den Auftrag erhalten, die große Gaskell-Ausstellung in Brüssel zu besuchen und dort als Sachkenner Einkäufe von Brieftauben zur Errichtung einer Brief- taubenstation zu machen. Derselbe wird heute seine Reise nach Brüssel antreten.

B r i e f l a s t e n.

Anfrage. Ansuchen ersuche die geehrte Redaktion um Auskunft, welches bei Wechsel-Ausstellung richtig ist, ob: einfach Mark oder Reichsmark.
Antwort. Es genügt das Wort „Mark“.

Verantwortlicher Redacteur: C. Raundisch in Freiberg.

Vorläufige Pfänder-Auctions-Anzeige.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß alle bei hiesiger Leihanstalt in der Zeit vom 1. Mai 1874 bis Ende October 1874 auf die unter Lit. P. Nr. 1 bis mit 3772 ausgestellten Pfandscheine verpfändeten und zur Verfallzeit nicht eingelösten Pfänder noch vor dem 8. März 1875 in den festgesetzten Expeditionsstunden gegen Erlegung des Capitals und der Zinsen einzulösen sind.

Diejenigen Leihhansschuldner, welche gedachten Termin veräumen, können zwar in der Zeit vom 22. März bis mit 19. April 1875 ihre Pfänder noch einlösen, haben aber außer dem Capital und den Zinsen auch die antheiligen Auctionskosten zu erlegen.

Vom 20. April 1875 an, welchen Tages der Catalog zum Drucke befördert wird, kann die Wiedereinlösung verpfändeter Pfänder nicht weiter stattfinden, dieselben werden vielmehr

am 10. Mai 1875

und nach Befinden in den folgenden Tagen in der ersten Etage des Leihhauses, Petersstraße Nr. 120, in den Nachmittagsstunden von 1 Uhr an versteigert werden.

Freiberg, den 5. Januar 1875.

Die zur dasigen Leihcasse verordnete städtische Deputation.
Beyer, Stadtrath.

Öffentliche Handelslehranstalt zu Chemnitz.

Dieselbe gewährt in ihrer höheren Abtheilung, deren Reisezeugnisse zum einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigen, solchen jungen Leuten, die sich dem Handel, der Fabrikation oder verwandten Berufsarten widmen wollen, eine vollständige kaufmännische Vorbildung. Beginn des neuen Cursus am 5. April d. J. Prospect und jede nähere Auskunft erteilt
Chemnitz, im Januar 1875. Dr. W. Uhde, Director.

Auction.

Donnerstag, den 4. März d. J., sollen Vormittags von 10 Uhr an im Friedrich Seifert'schen Gute zu Großwaltersdorf 3 Pferde, ein 6 jähriger Brauner, ein 7 jähr bergl., sowie 1 einjähriges Hengst-Fohlen 3 Zuchtstuten, 8 Kühe, 4 Kalben, 6 fette Schweine, 10 Gänse, 8 Hühner, eine Hand-dreschmaschine, eine Getreidereinigungs-maschine, eine Säsel-schneidemaschine, eine Butter-maschine, eine Partie Sommerkorn, eine Partie Sommerweizen, was sich beides zu Saamen eignet, 100 Str. Kartoffeln, sowie verschiedenes Haus- und Wirtschaftsgeräthe gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Es wird bemerkt, daß punkt 11 Uhr mit der Versteigerung des Viehes begonnen wird. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Großwaltersdorf, den 25. Februar 1875.
Die Besitzer.

Auction.

Den 5. März d. J., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Hüller'schen Gute in Warbach bei Augustsburg 4 Pferde, 4 kleine Ochsen, 8 Kühe, 2 Kalben, 5 Schweine, vorhandene Hühner, Heu, Stroh, Grummet, Kartoffeln, sowie ein Spazierwagen und Spazierstühlen, mehrere Wagen und Wirtschaftsgegenstände gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Die Besitzer.

Dinkler'sche Heilmethode für chronische u. andere Krankheiten.

Montag, den 1. März, in Freiberg zum „Deutschen Haus“ von früh 9 bis 5 Uhr zu sprechen. Nachdem bekanntlich meine Behandlungsweise das Blut erwärmt, die kranken Stoffe auflöst und ausschleibt, so erlaube ich mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß sich die Monate März, April und Mai zur Heilung verschiedener Krankheiten, vorzüglich rheumatischer Leiden am besten eignen.

Dr. Ph. Dinkler aus Dresden.

Apfelsinen

große süße Frucht, billigst bei
Oscar Schmidt.

Montag, den 8. März 1875, Vieh- und Roßmarkt in Bischofswerda.

Bekanntmachung.

Spar- & Vorschussverein zu Grossschirma, „eingetragene Genossenschaft“.

Zufolge der in der Generalversammlung, am 14. d. M., vorgenommenen Ergänzungswahl und hierauf erfolgter Reconstitution besteht der Verwaltungsrath aus:

dem Unterzeichneten, als Vorsitzenden,

- = Herr Friedrich Wilhelm Hänig, dessen Stellvertreter,
- = Julius Gregott Krumbiegel, Schriftführer,
- = Ernst Adolph Scheunert, dessen Stellvertreter,
- = Carl August Straube,
- = Ernst Heinrich Schneide,
- = Friedrich Wilhelm Arnold,
- = Wilhelm Schmidt,
- = Ernst Moritz Gammik.

Ersatzmänner.

- = Gustav Rost,
- = Samuel Schönberg,
- = Wilhelm Büttner.

Das Directorium wird gebildet wie zeither aus:

- = Herr Ernst Ferdinand Dietrich, als Director,
- = Christian Anton Ufer, als Cassirer.

Diese Bekanntmachung gilt nach § 19 des Statuts zur Legitimation der Gewählten.
Grossschirma, den 27. Februar 1875.

Friedrich Wilhelm Kästner.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 27. Februar bis 13 März a. c. wird vom Herrn Bäckermstr. Münch, auß. Bahnhofsstraße, sowie vom Herrn Mühlensbesitzer Richter, am Hofplatz,

ein 6 Pfd. = (3 Kilogr.) Brod für 65 Pf., vom Herrn Bäckermstr. Damm, Jakobigasse, sowie von Frau Mühlensbesitzer Siegert, vor dem Kreuzthor,

ein 6 Pfd. = (3 Kilogr.) Brod für 66 Pf., von den übrigen Bäckermstrern dagegen

ein 6 Pfd. = (3 Kilogr.) Brod für 68 Pf.,

= 3 = 1,8 = = = 34 =

= 1 = 0,8 = = = 12 =

verkauft.

Freiberg, am 25. Februar 1875.

Der Stadtrath.

Blätter-Tabake

werden zum Selbstkostenpreis verkauft:
Hofplatz Nr. 833, parterre.

Wohnungsveränderung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Alempnergeschäft aus dem Hause Nr. 163 in das Haus Nr. 112 des Herrn Fleischwurm-misters Köhbel am Markt verlegt habe, wobei ich bitte, mich, wie es bisher geschah, so auch in meinem neuen Logis mit Austragen gefälligst beehren zu wollen und zu versichern, daß ich stets bemüht sein werde, reell und billigst zu bedienen.

Brand, den 28. Februar 1875.

Hochachtungsvoll

Hermann Winterlich,
Alempner.

Guten alten

Kornbranntwein,

à Liter 75 Pfg., bei
Bernhard Friedrich.

Mit
öffne
Nest
und we
behren
Getränk
B
Mel
und der
von bei
Damen
nehme.
B
E
Zur b
ich
Kleiderf
und Buc
billigste
Electro
bän
ff. Bac
ff. Bac
präp.
conden
Blec
Engl.
Milcht
hüt
Liebig
Malze
Arrow
Nestlé
Gummi
Gummi
empfehl
A.
Hol
ein berei
besten Er
bation mit
Sichtlich
zu be
Chemika
von A.
berg, Be

Bekanntmachung.

Mit hoher obrigkeitlicher Genehmigung eröffne ich den 27. Februar meine **Restauration & Speisewirtschaft** und werde stets bemüht sein, meine mich besuchenden Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bewirthen.

Wittwe O. Köhler,
Grüne-gasse Nr. 755.

Bekanntmachung.

Meinen werthen Kunden von Freiberg und der Umgegend zur Nachricht, daß ich von heute an Strohhüte für Herren und Damen zum waschen und modernisieren annehme. Neue Muster zur Ansicht bei

Fr. Baldauf,
Stroh-hüte-fabrik,
Chemnitz-er Straße Nr. 3.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher
Dr. med. **Gräß** in Leipzig.

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. **Killisch**, Dresden, Wilhelmplatz 4 (früher Berlin). — Erfolge nach Hunderten!

Zur bevorstehenden Confirmation empfehle ich mein reich assortirtes Lager von Kleiderstoffen in allen Farben, sowie Stoffe und Buckskins zu ganz billigen Preisen zu den billigsten Preisen.

C. Schmidt,
Reinsberg 74b.

Für Kinder:

Electro - motorische Zahn-hals-bänder,
ff. Badeschwämme,
ff. Badeseifen,
präp. Veilchenwurzeln,
condensirte Schweizer-Milch in Blechbüchsen,
Engl. Milchtrink-Flaschen,
Milchtrinkflaschen mit Gummi-hütchen,
Liebig's Kindernahrung,
Malzextracte,
Arrow-Root,
Nestlé's Kindermehl,
Gummi-Hütchen,
Gummi-Unterlagen,
empfehlen

A. Wagner, sonst Köhler,
Freiberg, Weingasse.

Holländ. Sichtwolle,

ein bereits anerkanntes und vielfach mit dem besten Erfolge angewandtes Heil- und Präservativmittel gegen alle akuten und chronischen Gichtleiden und Rheumatismen aller Art. Zu beziehen nur allein in der Droguen-, Chemikalien- u. Farbwaren-Handlung von A. Wagner, sonst Köhler in Freiberg, Weingasse.

Feinstes Weizenmehl,

Roggenmehl, Gangmehl, Schwarzmehl und Kleie empfiehlt billigst

H. W. Paul,
äußere Bahnhofstraße.

Mais,

geschrotet und ganz, Tonnenlein, Saat-Erbisen und Saat Weizen empfiehlt billigst

H. W. Paul,
äußere Bahnhofstraße.

Mehl-, Getreide- und Kartoffelsäcke,

graue, blaue, schwarze und weiße Seimwand, Tisch- und Handtücher empfiehlt in großer Auswahl billigst

Carl Timmel,
Riffelgasse 612.

Echt französische**Thonpfeifen**

empfehlen **August Wackwitz,**
Weingasse 663.

Feueranzünder

sind wieder eingetroffen und empfiehlt dieselben à Paquet 4 Rgr.

Klempner **Lange.**

Ruchen

in verschiedenen Sorten à Stück zu 6, 5, 4 und 3 Rgr. sind Sonnabends und Sonntags stets neubacken zu haben in der Stadtmühle.

Maastvieh - Verkauf.

Auf dem Erbgarthe Niechberg bei Hainichen stehen 8 fetts Ochsen und 60 Stück ausgewählte Schöpfe zum Verkauf. Abnahme nach Uebereinkunft.

Pferde-Verkauf.

Zwei ungarische Pferde, fromm, flott und sicher in schweren und leichten Zug gehend, das Eine sicheres Reitpferd für leichtes Gewicht, sind sehr preiswerth, entweder zusammen oder einzeln zu verkaufen. Näheres Untermarkt Nr. 451.

Kornschütten

liegen zum Verkauf bei **Ernst Klemm, v. d. Donatsthor 355.**

Möbel-Verkauf.

Matrizen von 4 Thlr. an, sowie Sopha's und Stühle zu billigen Preisen hält stets vorräthig

Chr. Dietrich, Tapezierer,
599. Erbischestraße.

Ein Pianoforte,

freigelegt, von Ballanderholz, amerikan. System, leichter Spielart, mit sehr kräftigem Ton, das vor 4 Jahr mit 285 Thlr. bezahlt wurde, steht jetzt Umzugs halber über 100 Thlr. billiger zu verk. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein- und Verkauf

von Möbeln, Betten, Wäsche, Stiefel und Stiefelsohlen, aller Arten Kleidungsstücke etc. Auch sind Kleidungsstücke für Confirmanden und eine Decimal-Waage zu verkaufen in der

Mobilienhandlung von

August Scheunpflug,
Stollhausgasse Nr. 72b, am Hofplatz.

Mutterkorn

kauft noch fortwährend in jedem Quantum zu den höchsten Preisen

A. Wagner, sonst Köhler,
Freiberg, Weingasse.

Hauskauf - Besuch.

Ein großes Haus, möglichst mit Garten, in der Nähe des Hauptmarkts und im Preise nicht über 25,000 Thaler, wird mit 10,000 Thaler Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter A B. 100. postlagernd Chemnitz erbeten.

Damenschneiderei

gründlich, unter Bedingungen auch unentgeltlich zu erlernen ist Gelegenheit bei **Alma Wohlleben,**
Erbische Str. 606.

Gesuch.

Ein zuverlässiges, im Kochen nicht ganz unerfahrenes Dienstmädchen wird gegen guten Lohn 1. April zu mieten gesucht. Näheres Hornstraße 792, 3 Treppen.

Ein Dienstmädchen,

welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sofort in Dienst treten; innere Bahnhofstraße Nr. 12.

Gesuch.

Ein zuverlässiges Mädchen wird gesucht im Gasthof z. h. Rind.
Ernst Beler.

Gesucht

wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zur Landwirtschaft zum sofortigen Antritt: Leipziger Straße 312.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes 2. Pferd gesuchet von **M. Rontsch**
in Falkenberg.

Ein Aufseher,

welcher auch gewöhnliche Fahrten mit zu besorgen hat, dabei ehrlich, wacker, reinlich, bescheiden und guter Pferdewärter ist, findet sofortige Anstellung. Oberdienstmann **Behmann** ertheilt die nähere Auskunft.

Einen Schuhmacher,

guten Herrenarbeiter, sucht **E. Künze, Zücherstraße.**

Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht Stellung als Markthelfer, Aufwärter u. s. w. Beste Adresse mit A. H. an die Anzeiger-Expedition erbeten.

1-2 tüchtige Sortierer suchen die G. A. Drehlerschen Cigarren- u. Cigaretten Fabriken in Oederan. (H. 3717b.)

Gesucht

wird ein Schneidergeselle bei Gustav Fleischer in Dursersdorf bei Frauenstein.

Gesucht

wird zum sofortigen Eintritt ein Delschläger oder ein kräftiger Mensch, der Delschläger werden will, in der Reumühle zu Oberböbzig.

Gesuch.

Für mein Material- und Schnittwaaren-geschäft suche ich für Osnabrück einen tüchtigen Knaben als Lehrling. Gehalt beansprucht nicht. W. E. Richter in Frauenstein.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schneider zu werden, kann in die Lehre treten bei M. Göhler, Stollngasse.

Einen Lehrburschen

sucht Wagnermeister Voigt in Loknitz.

Einen Lehrling

sucht Paul Tischler, Stellmacherstr., am Alschlop.

Apothekerlehrlingsgesuch.

Einen Lehrling sucht zu Osnabrück d. J. unter günstigen Bedingungen und Zusicherung tüchtiger Ausbildung. Plauen i. Voigtl. C. Graff, Apoth.

Lehrlings-Gesuch.

Einem beschlagenen Knaben, welcher Lust hat Mechanikus zu werden, kann für nächste Osnabrück eine Lehrstelle (nach Befinden auch ohne Lehrgeld) nachgewiesen werden durch die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Von Osnabrück suche ich noch einen Lehrling, Sohn schivarer Eltern, zur Stulfabrikation für Gold- und Silberwaaren. Bemerkte, daß in dieser Branche wenig Konkurrenz existirt, daher überall gut lohnend. Lehrgeld: 3 Jahre. Lehrgeld 80 Thlr. R. Tränckner, Fischergasse 48.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schuhmacher-Profession zu erlernen, kann sich melden bei Louis Teßler, Petersstraße.

Zwei stille Leute

suchen bis 1. April ein Loats, im Preise bis zu 36 Thlr. Abt. mit H. bittet man gefälligst in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

2 bis 3 junge Herren

können Schlafstelle erhalten: Forstweg 228r parterre links.

Zu vermieten

ist ein größeres freundliches Logis mit allem Zubehör. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ist ein meublirtes Zimmer für einen Herrn, zum 1. April beziehbar: Hornstr. 802, 1 Tr.

Vermiethung.

Ein freundliches Logis mit Möbeln ist zu vermieten: Rittergasse 518.

Zu vermieten

ist ein Logis: Donatsgasse 824. Auch ist daselbst ein möblirtes.

Ein möblirtes Logis

ist zu vermieten: äußere Schönegasse Nr. 189b.

Ein größeres Logis

ist an kinderlose Leute zu vermieten. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Vermiethung.

Ein Parterre, bestehend in Stube, Stubenkammer, Kücheküche, Feuerwerkstelle, Bodenkammer und noch anderen Räumlichkeiten ist zu vermieten und vom 1. März an zu beziehen. Näheres bei Heinrich Süß, Enggasse.

Zu vermieten

ist in einer Stadt der Oberlausitz ein Seitengebäude, welches sich ganz besonders, wegen seiner Lage inmitten einer Ackerbau treibenden Bevölkerung, zur Anlage einer Fabrik künstlicher Düngemittel eignen würde. Gest. Adressen sub M. T. 833 an Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten. (H. 3842a)

Verloren

wurde am Freitag eine Boa von Freibergsdorf nach Friedeburg bis Waltersdorf. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige bei Hrn. Kaufmann Zinner in Freibergsdorf gegen gute Belohnung abzugeben.

Verloren

wurde am Dinstag Abend von der Post bis auf die Rittergasse eine schwarze Moireeschürze. Abzugeben: Untermarkt Nr. 494, 1 Treppe.

Verloren

wurde vergangenen Sonntag auf dem Kreuzteiche ein „goldener Ring“. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben: Erdische Straße Nr. 13 im Laden.

Verloren

wurde zwischen Freiberg und Kleinwaltersdorf eine goldene Brille. Der Finder derselben erhält eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl.

Entlaufen

ist eine kleine schwarze Hündin. Wer sie zurückbringt, erhält eine Belohnung: Wallonhausgasse Nr. 150, part.

Zugelaufen

ist ein weißes Hündchen, langhaarig. Abzuholen: Annabergerstr. 246a.

Schiesshaus Brand.

Sonntag, d. 28. Febr., Tanzmusik, und ladet ergebenst ein E. Renner.

Zum Bratwurstschmaus

ladet vorläufig ganz ergebenst ein nächsten Freitag den 5. März in Nummer's Hof in Halsbrücke Friedrich Kühner. Zur Notiz: Karten werden nicht geschickt.

Gasthaus zu „Löbnitz“.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee und selbstgebackenen Pfannkuchen ergebenst ein Bwe. Voigt.

Aufgepaßt!

Heute Sonntag lade ich zu musikalischer Abendunterhaltung freundlichst ein. Für verschiedene Speisen und acht ff. Bayerisches Bier ist gesorgt. Anfang 7 Uhr. Ernst Grunert, Piarrgasse 972.

Gasthof

Großhartmannsdorf.

Sonntag, den 28. Februar, Nachmittags von 1/4 Uhr an

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der vollständigen Regimentsmusik des 2. Sächs. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28 aus Dresden, unter Leitung seines Regiments-Stabstrompeters L. Nauhardt.

Indem ich hierzu ganz ergebenst einlade, sehe ich einem recht zahlreichen Besuch entgegen. E. Braun.

Versammlung

des Bräunsdorfer landw. Vereins

Dienstag, den 2. März 1875, Nachmittags punkt 4 Uhr im Grasselt'schen Gasthof zu Bräunsdorf.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung der eingegangenen Schriftstücke.
- 2) Vortrag des Herrn Thierarzt Pfeiffer über rationellen Fußbeschlag und Fußkrankheiten unter Benutzung der vom Kreisverein zur Verfügung gestellten Fußpräparate.
- 3) Innere Vereinsangelegenheiten.

Gäste sind willkommen und wegen des Gegenstandes werden die Herren Fußschmiede hiesiger Umgegend noch besonders dazu eingeladen.

Der Vorstand.

Spar- & Vorschuß-Verein zu Großhartmannsdorf, eingetragene Genossenschaft.

Zu der
Sonntag, den 7. März a. c., Nachmittags punkt 3 Uhr
in der Sandig'schen Restauration stattfindenden

Generalversammlung

werden die Mitglieder hierdurch eingeladen und haben sich durch ihre Mitgliedsbücher zu legitimiren.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts und Antrag auf Justification der Jahresrechnung.
- 2) Genehmigung der in Vorschlag gebrachten Vertheilung des Reingewinns.
- 3) Ergänzungswahl für den Verwaltungsrath an Stelle der ausscheidenden Herren med. pract. Becker, Postverwalter Weiß und Lohgerbermeister Leonhardt und der ausscheidenden Erfahrmänner: Herren Lehrer Fleischer, Gutsbesitzer Carl Träger und Fabrikant Richard Träger, welche sämmtlich wieder wählbar sind.

Großhartmannsdorf, am 27. Februar 1876.

Der Verwaltungsrath.

Fritzsche, Vors.

NB. Der Redenschaftsbericht liegt vom 2. März an im Geschäfts-Local zur Abholung bereit.

Brauerei Freibergsdorf. Zum Bratwurstschmaus

heute Sonntag, den 28. Februar, wobei noch mit Gänse- und Hasebraten, sowie mit Kaffee, selbstgebacknen Pfannkuchen, frisch angebacktem Bock- und Bismischen Bier bestens aufgewartet wird, ladet ergebenst ein
Abends von 7 Uhr an musikalische Unterhaltung.

Gasthaus zum „schwarzen Roß“.

heute Sonntag, den 28. Februar, von 7 Uhr an

Tanzmusik,

und ladet ergebenst ein

F. Hentzschel.

Restaurant „UNION“.

Montag, den 1. März

Großes Extra-Militär-Concert,

ausgeführt von der vollständigen Regimentsmusik des 2. R. S. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28 aus Dresden, unter Leitung seines Regiments-Stabstrompeters L. Nauhardt.

Anfang 18 Uhr. Entrée 50 Pf.

Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

hochachtungsvoll

Carl Nitzsche.

Zum Bratwurstschmaus,

Sonntag, den 28. Februar, im Gasthof zu Kleinwaltersdorf ladet zu Pfannkuchen und Kaffee, verschiedenen Speisen, sowie Nachmittags von 1/4 Uhr an zur Tanzmusik freundl. ein

Wilh. Pflugbell.

Zum Karpfenschmaus,

Dienstag, den 2. März, ladet ergebenst ein
Gastwirth Schubert
in Oberhaaer.

Gasthof z. Halben Mond.

heute Sonntag von 5 Uhr an Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Ernst Beier.

Kleinhempels Theater

im gutgeheizten Saal der Restaur.
„Wernergarten“.

Heute Sonnabend: **Fridolin**, oder der Gang nach dem Eisenhammer. Ritterschauspiel in 5 Acten. Sonntag 2 Vorstellungen und zwar: Nachmittags 1/4 Uhr Anfang der ersten, wobei auf vielseitigen Wunsch zum 2. und letzten Mal aufgeführt wird: **Kunz von Kaufungen**, in 6 Acten. Abendvorstellung auf vieles Verlangen zum 2. Mal: **Das Zauber-schwert des Orantus**. Zauberposse in 4 Acten. Als Nachspiel: **Ionisch**. Ballet und Automaten, wobei der politische Guckkastenmann. Es ladet ergebenst ein
G. Kleinhempel, Director.

Kleinschirma.

Zum Kränzchen der „Gemüthlichkeit“,
Sonntag, d. 28. Febr., ladet v. Nachmittags
4 Uhr an freundlichst ein
Gäste sind willkommen.

Einladung

zum Kränzchen der „Sonntagsgesellschaft“
Sonntag, d. 28. Februar, bei Herrn Kauf
in Lohmitz.
NB. Gäste haben Zutritt.

THALIA.

Montag, den 1. März, Abends 8 Uhr
im „Livoli“

Kränzchen.

Der Vorstand.

Gäste haben Zutritt.

Geselligkeit.

Dienstag, den 2. März d. J., Abends
präcis 8 Uhr im Saale zum „Livoli“

Stiftungsfest

mit Souper und Ball.
D. V.

LYRA.

Montag den 1. März Singstunde
Abends 8 Uhr. Hierauf
Vierteljahrs-Versammlung.

Tagesordnung:

Innere Vereinsangelegenheiten.

D. V.

K. G. V.

Nächsten Dienstag

keine Singstunde.

D. S.



Sonntag, d. 28. Febr.,
Abends 8 Uhr

Haupt-

Versammlung,

das Stiftungsfest betr.

Eine zahlreiche Beteiligung ist dringend
nöthig.



Phönix.

Dienstag, d. 2. März, *) Abds. 7 Uhr

Concert und Tanz

im Saale des Herrn Debus.

Die Vorsteher.

*) nicht Mittwoch, den 3. März.

Die Verlobung

unserer Ältesten Tochter Flora mit Herrn
Bäckermstr. Julius Gansauge in Frei-
berg beehren wir uns nur hierdurch allen
Freunden und Bekannten anzuseigen.

Weigmannsdorf, am 25. Febr. 1876.

Julius Zschecho nebst Frau.

FrISCHE Pfannkuchen

heute Sonntag früh von 8 Uhr an bei
Adolph Silbermann, Donatsgasse 824.



Gewerbeverein.

Hauptversammlung Dienstag, den 2. März, Abends 8 Uhr im
kleinen Kaufhausaal (nicht bei Herrn Debus).
Tagesordnung: Geschäftliches — Fragelasten — Vortrag
des Herrn Dr. Schertel über die Anwendungen der Salicylsäure
— Herr Scherbertmeister Carl Alexander Steyer über Leder
und dessen Zubereitung mit ausgestellten Mustern.
Damen sind willkommen. **Der Vorstand.**

Schükengarten.

heute Sonntag, den 28. Februar e., Nachmittags 4 Uhr

Großes Concert v. Stadtmusikchor.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:
Concert-Ouverture v. Rossini; Ouverture z. d. Op. „Die Italiener in Algier“ v. Rossini;
Ouverture z. „Gesellenfahrten“ v. J. Otto; Ariette v. Op. „Don Juan“ v. Mozart;
„Ein Ton aus deiner Kehle“, Lied v. Felix Mendelssohn; Fantasie über Motive a. „Die schöne
Salathée“ v. Suppé;

und nach dem Concert

Tanz-Soirée,

Otto Guldner.

Restaurant „UNION“.

heute Sonntag, den 28. Februar, Nachmittags 4 Uhr

Grosses Extra-Concert

von Musikchor des R. S. 1. Jäger-Bataillons unter Leitung des Herrn Musikdirector
B. Jäger.

Nach dem Concert starkbesetzte **Ballmusik.**

Freiwillig erlaube ich mir auf meine feingewählte Speisekarte, sowie ff. Biere
ausmerksam zu machen.

Dazu ladet ganz ergebenst ein

hochachtungsvoll

Carl Nitzsche.

Restauration Debus.

heute Sonntag von 10 Uhr an
Moc-tourtle-soup.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 4 Uhr wurden wir durch die
glückliche Geburt eines kleinen Töchterchens
hoch erfreut.

Freiberg, den 27. Februar.

E. Pippmann und Frau.

Todes-Anzeige.

Am 25. Februar Abends 11 Uhr starb
plötzlich am Bahnkrampf unser herzenguter
Vater im zarten Alter von 30 Wochen.
Dies lieben Verwandten und Freunden zur
Nachricht.

Die trauernden Eltern
Willy. Wänzel und Frau.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss
wurde am Donnerstag den 25. d. s. unser
guter Vater und Vater, der Hüttenarbeiter
Carl Friedr. Arnold im Alter von
61 Jahren durch den unerbittlichen Tod von
uns gerissen, welches wir hiermit allen
Freunden und Bekannten um stilles Beileid
bittend zur schuldigen Nachricht bringen. Die
Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags
4 Uhr vom Trauerhause aus statt.
Die schwergeprüfte Familie Arnold.

Nach fast vierjähriger Thätigkeit in
meinem Geschäft verschied nach kurzem Kranken-
lager im elterlichen Hause mein Weib, die
Herr **Richard Fritzsche**
aus Oberschöna,

was ich theilnehmenden Freunden hierdurch
anzeige.

Ausgestattet mit den vorzüglichsten Eigen-
schaften, verliere ich in ihm eine tüchtige Kraft
und werde ihm stets ein ehrendes Andenken
bewahren

Dresden, den 17. Februar 1875.

Julius Grohmann.

Dank.

Nachdem wir unseren vollendeten Vater,
Schwieger- und Großvater, den Lehrer emer.
Hendrick, zur Grabesruhe gebettet,
drängt es uns, noch mehrfachen innigen Dank
auszusprechen, und zwar zunächst Herrn Dr.
Schmidt in Langenau für sein Bemühen, die
Schmerzen des Bollendeten zu mildern. Dank
Herrn Pastor Reibner für den geistlichen Zu-
spruch, womit er den Dulder noch in seinen
letzten Lebenstagen erquickte. Dank dem
Herrn Kollegen Möbins für dessen erhebende
Trauererlänge. Dank denjenigen Familien,
welche den Verstorbenen noch durch Blumen-
schmuck, und trotz der un-ünstigen Witterung,
durch Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte
ehrten.

Müldorf, den 26. Februar 1875.

Die trauernde Familie Grünberg.

Stadttheater in Freiberg.

Sonntag, den 28. Februar:

Der Lumpensammler von Paris.

Drama in 5 Acten von Felix Byat.
Montag, den 1. März Auf allseitigen
Wunsch zum zweiten und letzten Male:
Sang neu! **Sang neu!**

Familie Hörner.

Schwank in 3 Acten von Anton Körner.

In Vorbereitung: **Gesprenzte Fesseln.**
Ludwig Hansing, Director.

Feuerwehr-Theaterwache.

Sonntag, den 28. Februar:

III. Sect. Nr. 8. 15. 16. 85. 86. S. 4. P. 15.

Montag, den 1. März:

IV. Sect. Nr. 9. 17. 18. 87. 88. S. 5. P. 16.

M. A. 8 U.

Herzlicher Dank.

Bei dem Begräbnisse unsers geliebten
ältesten Sohnes und Bruders, **Ernst
Heinrich**, wurden wir in größter Trauer
durch vielfache Beweise inniger Theilnahme
wahrhaft getrübt. Darum herzlichen Dank
den lieben Nachbarn und Freunden hier,
sowie den Collegen des Entschlafenen in
Freiberg für schönen Blumenschmuck, zahl-
reiche Begleitung und Tragen zur letzten
Ruhestätte. Schuldigen Dank dem Herrn
Pastor Reibner für die tröstenden Worte an
heiliger Stätte, sowie denen, die den Bollendeten
vor, bei und nach der Beerdigung durch er-
hebende Gesänge ehrten. Gott möge Sie
alle vor ähnlichen schweren Schicksalsschlägen
bewahren!

Selbigsdorf.

Die trauernde Familie Pippmann.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise der Liebe und Theil-
nahme, welche uns bei dem Begräbnisse
unserer, als Gattin, Tochter und Schwester
dahin geschiedenen **Emilie Pauline
Pahlitzsch** geb. **Gelfert** zu Theil ge-
worden sind.

Herzlichen Dank insbesondere allen denen,
welche die uns Unvergessliche zu ihrer letzten
Ruhestätte begleiteten und unsere trauernden
Herzen durch den so erhebenden Blumen-
schmuck aufgerichtet haben. Dank aber auch
dem Herrn Pastor Walter für die am Grabe
gesprochenen, trostreichen Worte. Herzlichen
Dank endlich meinen Herrn Vorgesetzten und
Berufsgenossen, die sich bei dem mit be-
troffenen Trauerfalle so theilnahmevoll ge-
zeigt haben.

Freiberg, am 27. Februar 1875.

Ernst Pahlitzsch
zugleich im Auftrage der übrigen
trauernden Hinterlassenen.

Alterthums-Museum.

Sonntags Vorm. 11 Uhr und Nachm.
von 2 Uhr an. Entrée 1 Ngr.

Hierzu eine Beilage.

Freiberger Anzeiger und Tageblatt

Beilage zu Nr. 48.

Sonntag, den 2^{ten} Februar 1875

Sachsen.

Dresden, 25 Februar. Die hiesige Handels- und Gewerbesammer hat, wie das „Dresdner Journ.“ meldet, heute beschlossen, sich dafür zu verwenden, daß sofort bei Organisation der Reichsbank eine Filiale für Dresden in Aussicht genommen werde.

In allen deutschen Münzstätten wird jetzt mit großer Anstrengung gearbeitet. Das Ziel der Ausprägung von 1200 Mill. Mark neuer Reichsmünzen wird bald erreicht sein und damit die Eingehung des alten Geldes nach einem bereits festgestellten Plane beginnen können.

Ueber die Betheiligung der in den letzten Tagen in Leipzig vollzogenen Stadtverordnetenwahlen berichtet das „S. Tagbl.“ daß 4667 Stimmzettel abgegeben wurden. Die kombinierte Liste der Gemeinnützigen Gesellschaft und des Städtischen Vereins erhielt 2260, die beiden konservativen Listen 1696 Stimmen. Auf zwei andere Listen kamen 604 und auf die social-demokratische Liste 114 Stimmen.

Die Leipziger Umgegend wird heuer ganz absonderlich von Ablern heimgesucht. Kaum daß neuerlichst ein solcher Raubvogel bei Gundorf und ein zweiter bei dem unfern davon gelegenen Gasthose „Zum Bär“, an der Merseburger Straße, geschossen worden ist, treiben sich jetzt wieder nicht weniger als drei dieser fremden Gäste in dortiger Gegend herum, deren Erlegung von den Jägern um so eifriger bestrebt wird, als das durch die Schneedecke schutzlose und leicht bemerkbare Kleinwild, Hasen und Rebhühner, ihnen reichliche Beute gewährt.

Reulirch, 21. Februar. In der Nacht zum 7. Oktober vor. Jahres wurde dem Hausbesitzer Sauer in Nieder-Reulirch mittelst Fenstereintrichs und Einsteigens ein kleines Terzerol mit Messinglauf spurlos gestohlen. Am 19. d. hat der hier stationirte Gensdarm den Thäter in der Person des 13 Jahre alten Knaben Friedrich Ernst Köhler von hier ermittelt und beregtes Terzerol wiedererlangt. Gleichzeitig war besagter Knabe auf Vorhalt auch gefänglich, die Abends 10 Uhr am 30. October v. J. gänzlich niedergebrannten Gebäude des Gutsbesizers Gottlob Schäfer alhier mittelst Streichzündhölzchen deshalb in Brand gesteckt zu haben, weil er von Schäfer'n Zurechtweisungen wegen Beschädigung von Feldfrüchten erhalten und von dessen Knaben mit Steinen geworfen worden sei. Genannter Knabe ist verhaftet worden.

Aus der Oberlausitz, 23. Februar. Bei uns schreitet man mit der Gründung von Fortbildungsschulen rüstig vorwärts. So haben wieder die Schulvorstände von Ober-, Nieder-, und Reuleutersdorf in ihrer Sitzung am 18. Februar die Errichtung einer vereinigten Fortbildungsschule mit 6 Stunden wöchentlich für Knaben und 1 Stunde für Mädchen beschlossen. Die Unkosten für 3 Stunden hat die Gesellschaft Polyhymnia in Leutersdorf übernommen.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Apotheker Otto Walcha in Siebenlehn. Hrn. Premierlieutenant v. Schlieben in Großenhain.

Verlobt: Dr. Berthold Husader u. Fräulein Rosa Webers in Freiberg. Herr Richard Georgi u. Fräulein Anna Wilmann in Schneeberg. Dr. Kaufm. Hermann Rahmig in Leuznisch i. B. u. Fräulein Marie Fall in Eibenberg.

Vertraut: Herr Theodor Hummel in Herbrechtingen (Württemberg) und Fräulein Helene Ely aus Hlba.

Gestorben: Dr. Hermann Böttcher in Dresden. Frau Sophie Schwarze geb. Spilker in Dresden. Frau Marie Keller geb. Rehrich in Dresden. Hrn. Heinrich Borzig in Dresden eine Tochter (Frida). Hrn. Dr. med. Dressler in Dresden ein Sohn (Eberhard). Hrn. Arthur Starik in Chemnitz ein Sohn (Arthur). Dr. Kaufmann Friedrich Gottlieb Hofmann in Reuzersdorf. Herr Pastor emer. Johannes Blas in Bärwalde. Frau Henriette Saigisch verw. gew. Dehmicke geb. Hellmann in Großbauchitz. Hrn. Herrn. Gartenstein in Niederwiesa eine Tochter (Margarethe). Dr. Rittergutsbesitzer Oskar Leopold Großmann in Dörschnitz. Dr. Karl Theodor Grilbner, einj. Freiwilliger im Garderegiment, aus Rittergut Berthelsdorf, in Dresden. Dr. Adolph Better in Leipzig. Dr. Moritz Töpfer, Hofrath u. herzogl. altenburgischer Commerzienrath, in Pleßwitz bei Dresden. Hrn. A. Schmitt in Schulhaus Naundorf bei Großhain eine Tochter (Paula). Frau Amalie Unruh geb. Franke in Leipzig. Frau Henriette verw. Sugg geb. Dietrich in Leipzig. Frau Christiane Brenner geb. Röder in Leipzig. Dr. Gutsbesitzer Karl Gottfr. Ernst Gärtner in Throna. Hrn. Restaurateur Ferdinand Lentgen in Leipzig eine Tochter (Emma). Dr. Johann Friedr. Rönke in Throna b. Leipzig.

Verantwortlicher Redacteur: E. Rauckisch in Freiberg.

Course für Werthpapiere des Freiburger Bezirks.

	In Stück à 100 M.	%	Termin	Ge- sucht	Ge- boten	Ange- boten
I. Fonds.						
Freiberger Stadtanleihe	500-25	4	Apr. Oct.	—	96	—
Freib. Anleihe d. geistl. Einkommens	—	4	ult. Decbr.	—	—	—
II. Prioritäten.						
Freiberger Gasanstalt	100 50	4	Jan.-Juli	—	96	—
Freiberger Braubof	100 25	4	—	—	—	—
Weissenborner Papierfabrik	100	6	—	—	—	101
Muldenthal Papierfabrik	100	6	—	—	99	—
Leipzig-Dresdner Eisenbahn 1866	500 100	4	—	96,5	—	—
do.	500 100	1/2	—	102,5	—	—
do.	500 100	5	—	105,5	—	—
Chemnitz-Komotauer Eisenb.	200	5	—	—	63	—
III. Actien.						
Vorhufbank Freiberg	100	—	14	14	175	—
Weissenborner Papierfabrik	100	4	0	—	—	—
Muldenthal	100	4	8	8	—	—
Waltersdorfer Actienzegelei	100	—	5,0	—	102	—
Freib.-Ross. Dampf-Drechsel-Gesellsch.	100	—	10	—	110	—
Leipzig-Dresdner Eisenbahn	100	4	16,5	—	168	—
Chemnitz-Komotauer Eisenbahn	100	—	5	5	—	—
Ver Stück nach Markt.						
Freiberger Gasanstalt	50	—	16	18	—	453
do. Actienbah.	50	—	—	—	—	—
IV. Rente und Rente.						
Himmelsfahrtd. Hdgr.	—	—	120	—	12500	—
Himmelsfahrtd.	—	—	575	675	4800	—
Bereinigt Feld bei Brand	—	—	60	—	1200	—
Gefegnete Bergmanns Hoffmann	—	—	600	525	5400	—
Alte Hoffmann Gottes	—	—	300	—	5400	—
Junge hohe Birke Hdgr.	—	—	—	—	600	—
Se. en Gottes in Gersdorf	—	—	—	—	—	—
Bereinigt Feld bei Siebenlehn	—	—	—	—	—	—
Freiberg, 27. Februar 1875. Paul Heinicke.						

Portland-Cement,

in den besten Marken, einzeln und in Wagenladungen, sowie schlesischer und rheinischer Tragh wird billigt abgegeben von
C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

[H. 3259 b.]

**Confirmanden-
Jaquetts und Dalmas,**
 elegant und gut passend, empfiehlt auch dies
 Jahr wieder in großer Auswahl zu den be-
 kannten billigen Preisen
die Damen-Mäntel-Fabrik
 von
Wilh. Fischer,
 Petersstraße und Obermarkt-Ecke.
Feigen-Kaffee
 empfiehlt
 Bernhard Friedrich.

Selaröl und Petroleum,
 dopp. raffin. Rüböl,
 feinstes Maschinenöl,
 Thran, russischen Talg,
 beines Pat.-Wagenfett
 empfiehlt billigt
Hermann Hochgemuth.
Schürzen,
 Hemden, Blousen, Jäckchen, Unterhosen u. s. w.
 empfiehlt
C. Hubricht,
 hinter'm Rathhaus.

**Confirmanden-
Jaquetts,**
 elegant und gut passend, empfiehlt in größter
 Auswahl
Carl Rechenberger,
 Fischerstraße vis-à-vis der Carlstraße.
 Empfehle mein großes Lager
neuer Bettfedern
 sowie fertige Julett's und Uebergänge in
 reicher Auswahl.
C. Hubricht, hinter'm Rathhaus.

Invalidendank,

Annoncen-Expedition

und kostenfreier Stellennachweis für Deutsche Invaliden.

Hauptbureau: Dresden, Seeftr. 20, 1. St.

Hiermit dem geehrten Publikum von Freiberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir

Herrn Otto Flohr in Freiberg,

obere Burgstraße 300 hinter dem Rathhaus

eine Haupt-Agentur übertragen haben.

Dresden, am 20. Februar 1875.

Der Vorstand.

Auf Obiges Bezugnehmend empfehle ich mich zur Annahme und Beförderung jeglicher Annoncen für alle Zeitungen der Welt unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.

Freiberg, am 23. Februar 1875.

NB. Mit dem Verdienste, welche die Annoncen-Expedition des Invalidendank durch den ihr von den Zeitungen bewilligten Rabatt erzielt, werden arbeitsunfähige Invaliden unterstützt.

Die Dampftischlerei von G. Lehnert in Freibergsdorf

empfehle sein Lager von selbstgefertigten, nach amerikanischem System gearbeiteten Wasch- und Bringmaschinen, indem ich jetzt große Lieferungen nach auswärts habe, so bin ich in Stand gesetzt, auch hier im Einzelverkauf zu Fabrikpreisen und unter Garantie für Haltbarkeit dieselben abzugeben, und bitte geehrte Herrschaften um geneigte Berücksichtigung.

Ein rühmlichst bewährtes

Volksmittel

gegen Rheumatismus, Gicht,
Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der von mir erfundene echte
Fichtennadel-Aether,
dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen garantiert ist, in Fl. à 7½ und 15 Ngr.
Dresden. **Franz Schaal, Apotheker und Droguist.**
Derselbe ist auch mit gedruckter Anweisung zu haben in der **Löwenapothek** in Freiberg.

Ferd. Ehrler & Bauch

Zwickau i. S.
Bank- & Wechsel-Geschäft.
An- & Verkauf Zwickauer
Kohlenactionen.

Kleiderstoffe

in den neuesten Farben und Mustern findet man stets am billigsten im Schaufenster, Wilsdrufferstraße Nr. 12 in Dresden ausgestellt.

Schwed. Lederschmiere

für Oberleder. Dieses vorzügliche Fabrikat zur Conservirung von Schuhwerk etc. hält allein vorrätzig:

Bernh. Friedrich
in Freiberg.

Wilhelm Nanitz,

Dresden,
Altmarkt 25, parterre.
Specialität

in schwarzen, couleurten und gestreiften Lyoner Seidenstoffen und Sammeten zu Fabrikpreisen. Proben franco.

Dresden,

14. Ballstr. und Antonöpl. 14.

Manufactur- u. Mode- waaren-Handlung Jost & Jungmann

empfehlen ihr großes Lager preiswerther

Kleiderstoffe,
Schwarze Seidenwaaren,
Damen-Hüte,
Shawls u. Tücher,
Möbel-Gattune,
Damaste u. Tischdecken
zu den solidesten Preisen.

Den Besuchern Dresden's ist die Weinhandlung und Weinstube von **Moritz Haselhorst** in Dresden, gr. Brüderg. 20 wegen seinen vorzüglichen Weinen nur bestens zu empfehlen.

Scheuerseife, trocken,
Schmierseife,
Toilettenseifen,
Waschseife, trocken in allen Sorten,
Soda,
Eau de Cologne,
Haaröl,
Parfüms in verschiedenen Sorten,
Pomaden,
Nasirpulver,
Nasirstangen,
Wachswaaren

empfehlen
Meckert & Behrnauer.

Auf die jetzt so beliebten, in verschiedenen Goldrahmen gefaßten

Delfarbendruckbilder

aus Stuttgart, nimmt Bestellungen entgegen

Friedrich Körner

im Dienstmann Institut.

Skizzen dazu sind ebenfalls daselbst einzusehen.

Trodene

Ameiseneier

bei **G. R. A. Bauer.**
Bruno Herrmann.

Speise-Weinöl,

frisch geschlagen, sehr gut von Geschmack, empfehlen

Gebr. Stalknecht.

77. 90% Spiritus,

dopp. gereinigt, empfehlen außergewöhnlich billig

Gebr. Stalknecht.

Lampert's Pflaster

heilt sogleich alle Eiterungen — Geschwüre — Geschwülste — Entzündungen — Drüsen — Flechten — Frostballen — offene Wunden — Hühneraugen u. s. w.

Lampert's Pflaster kostet mit genauer Gebrauchsanweisung 25 Pfg. und 50 Pfg. Lager halten alle Apotheken.

„Zahnschmerzen“ jeder Art werden augenblicklich durch den berühmte **Judischen Extract** beseitigt. Dieses Mittel hat sich einen Weltruhm erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Necht in Flaschen à 50 Pf. im Alleindepot für Freiberg bei **H. Wagner**, sonst **Höfner**, Weingasse.

Zahnarzt Schreiter

[H 3246b.] **Chemnitz,**
Hauptmarkt 11, II.